

## 442. Deutschland nach den Landtagswahlen 2019: Bei den etablierten Parteien herrscht Ratlosigkeit pur

*... das war ein satter Schuss vor den Bug, die letzte Chance für Berlin?*

### Vorbemerkung

Landtagswahlen sind in Deutschland immer ein Gradmesser der Bundesbefindlichkeit, selbst wenn sie «nur» Ost-Bundesländer betreffen.

In diesem Sinne war es am letzten Wochenende schon ein Schock, als sich in Thüringen herausstellte, dass das Land nach politischem Verständnis der bisherigen etablierten Parteien **«unregierbar»** geworden war. Will heissen, eine Regierungsbildung nach bisherigem Vorgehen mit einer parlamentarischen Mehrheit wäre nur unter Einbindung der Partei Die Linke oder der Rechtspartei AfD möglich. Beides hatten u.a. CDU aber auch FDP kategorisch ausgeschlossen. Und zu allem war die Partei Die Linke auch Wahlsieger mit über 31 %!

Der nächste Schock erreichte dann die Politiker am Montag, als nach den Wahlauswertungen man feststellen musste, dass a) die Jugend AfD mehrheitlich gewählt hatte und b) es sich dabei keineswegs tröstlich etwa um Protestwähler, sondern um eine bewusste Hinwendung zur AfD handelte.

Erst da ist vielen nun selbst in Berlin klar geworden, wie ernst die Lage ist:

Wir haben ein Bundesland, indem Die Linke zusammen mit der Rechtspartei AfD fast 52 % erreicht haben, was ebenso heisst, alle etablierten Parteien zusammen, also CDU, CSU, FDP, SPD und Grüne schaffen nicht einmal die Hälfte! In den Bundesländern Brandenburg und Sachsen haben Die Linke und die AfD auch bereits 34 bzw. 38 % erreicht.

Grund genug für uns in der Schweiz die Situation bei unserem nördlichen Nachbarn genauer anzuschauen:

- **Woher bekam die AfD ihre Stimmen (Wählerwanderung)?**

CDU	15%	40.000
Linke	9%	25.000
AfD	29%	75.000
Andere	10%	25.000
Nichtwahl	37%	95.000

Erstaunlich konnte die AfD 37 % der Stimmen aus Nichtwählern mobilisieren.

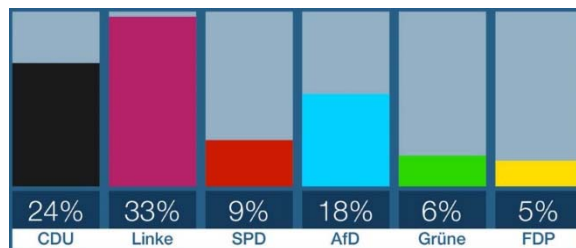
Und 15 % lieferte die CDU, darum deren schlechtes Abschneiden. Nicht überraschend der Wechsel von Die Linke zur AfD, beide Parteien sind ja Extrem-Lösungen nicht abgeneigt.

- **Welches waren / sind die wichtigsten Themen für die Wähler?**

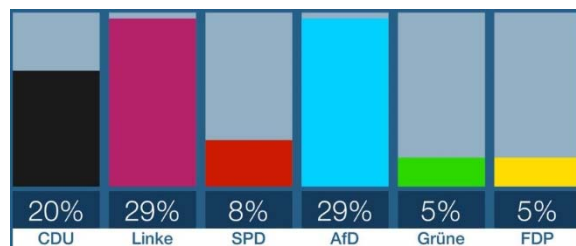


Nix da Klima, die Grünen haben sogar 0,2 %-Punkte verloren.  
 Für die Wähler in Thüringen waren Themen wie Bildungs- und Ausländerfragen wichtiger, als die Klimaprobleme.  
 Nicht überraschend liegen Infrastruktur und Arbeitslosigkeit hinten, denn da hat Thüringen sich gewaltig verbessert.  
 Immerhin machen sich 10 % der (also der knapp 77 % Nicht-AfD-Wähler sorgen, wohin die Reise geht oder gehen soll!

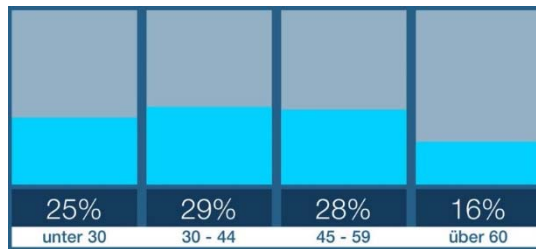
- **Das haben Frauen in Thüringen gewählt**



- **Und das haben Männer in Thüringen gewählt**



Auch das ist nicht neues, Frauen wählen allgemein «eher links» und die Männer eher «rechts».



Auch im Alter sind kaum Unterschiede festzustellen, ausser dass die Jungen genauso frustriert die Partei Die Linke wählen. Auch kein Seniorenvorschuss an die AfD ist festzustellen. Im Gegenteil die Älteren haben weit weniger AfD gewählt.

- **Zusammengefasst:**

Bürgerliche stürzen ab, SPD verliert massiv, auch die Grünen verlieren, nur Die Linke und AfD gewinnen!

Man kann das nur so werten, dass weit über 50 % der Wählerschaft genug haben von dem Einheitsbrei der GroKo.

Die Wähler, besonders auch die Jungen, wollen endlich gehört werden. Das Wegwischen von Mängeln wie Probleme bei der Bildung, aber auch den Ausländerfragen, wird nicht mehr geschluckt. Man will keine Trostpflasterchen, man will endlich Lösungen.

**Es ist doch verständlich, dass immer wieder die Ausländerfragen aufs Tapet kommen ...**

**... wenn echt jeden Tag ein ausländischer Raser (oder mit Migrationshintergrund) einen PS-Boliden im zarten Alter um 18 Jahren an eine Wand knallt, falls Glück ohne Personenschaden. Und dann die Täter grinsend mit einer kleinen Busse aus dem Gerichtssaal marschieren. Und woher stammte das Geld für die Karre, selbst wenn geleast?**

**... wenn in grösseren Städten, besonders im Osten, die Polizei abhaut, wenn die Clans aus Balkan und Nahem Osten mit den Muskeln spielen und trotz Kapitalverbrechen niemand nachhaltig verurteilt wird.**

**... wenn Gewalt gegen Frauen – oft auch die eigenen - weit überhöht von Ausländern bzw. sogar Flüchtlingen begangen wird und diese oft noch verschwinden können.**

**... wenn immer wieder Sozialbetrügereien gerade von Ausländern begangen werden.**

**... wenn abgewiesene Asylgesuchsteller statt auszureisen am Laufmeter einfach untertauchen und nichts geschieht.**

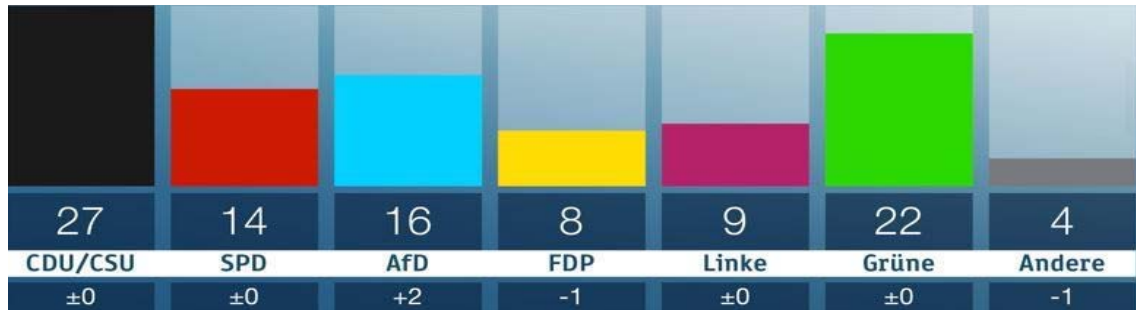
**... und wenn zu guter Letzt die Behörden von Linken und Netten daran gehindert werden, mit einem Schwarm von Anwälten im Schlepptau, Abgewiesene falls nötig mit Gewalt auszuschaffen!**

Vieles mag oft eher verstärkt gefühlt werden, als dass es echt statistisch aus dem Rahmen fallen würde.

**Aber die Wähler lässt das beim Ausfüllen des Wahlzettels kalt, besonders wenn sie sozial am Rande der Gesellschaft stehen und sich verlassen oder vergessen fühlen!**

## Die Situation zurzeit auf Bundesebene

Natürlich lassen die Bundestagswahlen noch etwas auf sich warten, nämlich 2021. Aber nach den Europawahlen mit Vorstoss der Grünen und der rechten Parteien, war man nun gespannt, wie sich das in den Bundesländern niederschlagen würde. Immerhin sieht die Startsituation 2019 als Prognose für die Bundestagswahlen 2021 wie folgt aus:



Quelle ZDF

Da sieht man mit Staunen, dass die ehemaligen sogenannten Volksparteien CDU, SPD und FDP gerademal noch 49 % zusammen schaffen, also nicht einmal die Hälfte der Wählerschaft. Wobei die SPD gerade noch zweistellig daherkommt und die FDP knapp über den 5 % liegt. Dafür erstrampeln im Zuge der Klimaangst die Grünen stolze 22 %, dicht gefolgt von der neuen rechten Protestpartei AfD mit 16 %, also jeder sechste wählt rechts!

## Die Landtagswahlen 2019 in den Bundesländern

Deshalb wurden nun die Resultate von den nächsten Landtagswahlen in vier Bundesländern besonders interessant, eines aus dem Westen, mit Bremen und drei aus dem Osten, Brandenburg, Sachsen und Thüringen. Und so sieht das nun am Schluss aus:

	CDU	SPD	FDP	Grüne	Linke	AfD	Diverse	Total
<b>Bremen</b>	26.7	24.9	5.9	17.4	11.3	6.1	7.7	100.0
<b>Brandenburg</b>	15.6	26.2	4.1	10.8	10.7	23.5	9.1	100.0
<b>Sachsen</b>	32.1	7.7	4.5	8.6	10.4	27.5	9.2	100.0
<b>Thüringen</b>	21.8	8.2	5.0*	5.2	31.0	23.4	5.4	100.0

### Bremen

... ist schnell erklärt, die SPD erwischt die Wählerfrust erstmals nach dem Krieg, die Grünen machen flotte Landgewinne, die FDP schafft es doch knapp in die Bürgerschaft und die AfD steht doch etwas abgeschlagen bei 6.1 %.

Dank einem Kollationshandel zwischen SPD, Linke und Grünen «darf» die SPD weiterregieren, der Wahlsieger CDU wird in die Opposition verbannt: Dass dieses umschiffen des Wählerwillens nach unserer Ansicht die Bürger sicher enttäuscht und damit den Politikfrust weiter ankurbelt ist wohl unbestritten.

Der Kommentar der «roten» Politikgrößen in Bremen:

nah ja die Grünen greifen die Klimaangst ab, war zu erwarten und sonst bleibt ja alles beim Alten und gut ist!

### Brandenburg und Sachsen

Just zum meteorologischen Herbstbeginn kam dann aber die kalte Ost-Dusche mit den Wahlen zunächst in Brandenburg und Sachsen:

Wie gewohnt – wieso schaffen diese Politikgenies nie den Schritt zur Ehrlichkeit? – wurde sofort abgewiegelt:

**Wir haben es ja geschafft, die SPD ist die stärkste Kraft in Brandenburg, die CDU in Sachsen, die AfD bleibt draussen, ätsch!**

Es dauerte dann schon einige Stunden, bis eher Leute aus der zweiten Parteireihe sichtlich blass gestanden, dass man gerade «noch» an einer Katastrophe vorbeigeschildert sei. Mit einer Differenz zur AfD von gerade noch 3 - 4 % zu den Siegerparteien, kann von einem komfortablen Ergebnis nun sicher keine Rede mehr sein. Mit einigermaßen Glück kann auch in beiden Bundesländern mit einer 3er Kollation eine Regierung gebildet werden, wobei da gerade die Grünen – ohne die geht es nicht – da böse «Kohleabstriche» werden machen müssen.

Und dann dämmert so langsam die Tatsache herauf, dass rund ein Viertel oder mehr in diesen beiden Bundesländern AfD gewählt hat und dies trotz fast einer flächendeckenden Ablehnung in Medien und Politik.

Auch die Scharmützel im Bundestag, wo der AfD quasi Gewohnheitsrechte vor-enthalten wurden sowie dem Wettrennen, jeden neuen AfD-Vertreter sofort zu durchröntgen, ob man ihn nicht irgendwie in die Nähe der NPD rücken oder direkt als Nazi's entlarven könnte, waren da sicher nicht hilfreich.

Die AfD verfügt nun auch in Deutschland als Rechtspartei über einen soliden Rückhalt, wie in anderen westlichen Ländern schon länger. Viele Deutsche hatten sich bisher wohl auch wegen dem geschichtlichen Hintergrund schweigen, die etablierten Parteien im Regen stehen zu lassen; das ist vorbei.

## Thüringen

Die wahre Katastrophe für das deutsche Wertesystem und bisherige Politverständnis lieferte jetzt aber das Bundesland «Freistaat Thüringen».

Zunächst sei erwähnt, dass Thüringen das erste deutsche Bundesland mit einem Ministerpräsidenten der Partei «Die Linke» (Nachfolge der SED) ist. Mit nur einer Mehrheitsstimme regierte dieser trotz allen Unkenrufen das Bundesland mit einer Die Linke-SPD-Grünen-Koalition nun vier Jahre ohne wesentliche Pannen durch. Im Gegenteil, Thüringen geht es so gut wie noch nie, sei es nun tiefe Arbeitslosigkeit, Soziales, Infrastruktur aber auch Bildung. So wünschten sich nach Umfragen auch rund 70 % der Thüringer, dass Bodo Ramelow weiterregieren solle. Und mit satten 31 % - solche Werte existieren bei CDU und SPD nur noch in Träumen – gewann er klar die Wahl (Zunahme 2,8 %).

Die früher staatstragende CDU brach um fast 12 % auf rund 22 % ein und die SPD servierte nach Sachsen 7,7 % das zweitschlechteste Ergebnis mit 8,2 %.

Der Knaller war nun aber wie eingangs erwähnt der Umstand, dass Politstrategen mit Entsetzen feststellen mussten, dass sich selbst mit allen Tricks mit den etablierten Parteien, also CDU, SPD, FDP und Grüne zusammen, keine Mehrheit erreichen liess, unabhängig was man von so einem Viererbündnis auch halten würde. Gerade noch 40,2 % würde das dann ergeben!

Nur noch mit Die Linke und CDU würde sich was machen lassen und natürlich mit der Einbindung der AfD, was aber alle anderen Strikte ablehnen.

Es ist mathematisch auch nicht verwunderlich, wenn Linke und AfD schon über 54 % besetzen, kann nun mal mit dem Rest keine Mehrheit erreicht werden.

Diese Tatsache warf nun aber besonders die CDU aus der Bahn und ihr Spitzenkandidat Mike Mohring faselte stundenlang über jeden Sender, dass doch die Regierung Ramelow (der Wahlsieger!) eigentlich abgewählt sei und die CDU

einen Wählerauftrag habe und man nun die Sache überlegen und nach Lösungen suchen müsse. Wie das aber gehen sollte, mathematisch, diese Antwort blieb er bei jedem Nachhaken der Medien schuldig.

Ein Zusammengehen mit der Partei Die Linke und auch der AfD hatten die CDU sogar an einem Parteitag als absolutes «No-Go» zementiert, wie übrigens auch die FDP. Darum bestätigten alle CDU-Exponenten in Berlin wie auch Erfurt umgehend nach Bekanntwerden der Resultate von Thüringen diesen Entscheid.

Aber am Tag nach der Wahl war das schon wieder Makulatur, man werde das Gespräch mit Partei Die Linke suchen, sagte da Mohring selbstsicher, er müsse sich nicht von Berlin sagen lassen, wie man Thüringen zu regieren habe. Und weiter «Mir sind stabile Verhältnisse wichtiger für das Land, als dass es nur um parteipolitische Interessen geht.»

Das hielt gerade mal ein paar Stunden, bis die entsetzten CDU-Vertreter aus Berlin den Thüringer-Statthalter zurückgepfiffen hatten, nein niemals mit Die Linke. Die so losgetretene Debatte begann nun sogar die CDU-Spitze gar ins Schleudern zu bringen, Merkel hielt sich wie immer fast desinteressiert bedeckt und die Parteivorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer (AKK) durfte nun die Suppe auslöffeln. Gleichzeitig geriet Merkel unter Beschuss von Merz, der das Agieren der CDU als «grottenschlecht» bezeichnete und auch die Groko als Auslaufmodell völlig in die Pfanne haute.

Stand der Dinge im Moment: eine Mehrheit der CDU-Granden möchte den Schutzschild gegen die Partei die Linke (und natürlich auch AfD) aufrecht erhalten, eine Minderheit sieht in der Situation nur dann eine Chance, wenn man den Kontakt und eine Lösung mit der Partei Die Linke sucht.

Zu allem Verdruss haben einige Parteistrategen gar die Idee geäußert, man könnte es ja auch mal mit der AfD versuchen, so der Ex-CSU-Vorstandsmitglied Konrad Kobler und der CDU-Vize in Thüringen, ganz zum Entsetzen seines Chefs Mohring.

Mohring hat sich etwas leiser dann doch soweit geäußert, dass man ja wenigstens mit der Partei Die Linke einfach mal reden könnte!

*\*Anmerkung:*

*Das Wahlresultat ist leider noch nicht fix:*

*Es wird noch nachgezählt wegen der FDP, sie siegte mit nur rund 5 Stimmen! Aber selbst ein Wegfall der FDP würde an der Konstellation wie beschrieben nichts ändern.*

## **Fazit**

Wie wir hier schon seit etwa 5 Jahren befürchtet haben, hat nun erstmals ein Bundesland den Status **«unregierbar»** geschafft.

Natürlich kann man nochmals mit viel Klebstoff eine Wunderkoalition mit Die Linke und CDU basteln. Wer nur ganz kurz die Parteiprogramme durchblättert wird schnell merken, dass hier nichts weiter herauskommt als, beide sind keine AfD, wie umwerfend.

Es gibt also zurzeit nur 2 Modelle (ohne AfD), einfaches Mehr 46 Sitze:

- Die Linke, SPD, Grüne und FDP = Mehrheit mit 47 Sitzen
- Die Linke und CDU = Mehrheit mit 50 Sitzen

Gehen wir nun mal davon aus, dass es eine dieser Konstellationen schaffen wird, wahrscheinlich Die Linke mit den Schwarzen, also der CDU.

Aber hat dies Bestand, auf die Dauer? Nur schon je zwei Sitze bei CDU und Die Linke weg und dann geht aber dann gar nichts mehr ohne AfD.

Und ein Zusammengehen der CDU mit der Partei die Linke würde viele Noch-CDU-Wähler so stark verärgern, dass sich die AfD in vier Jahren eines weiteren Zuwachses sicher sein könnte!

**Oder ganz einfach: das Parlamentarische Mehrheitssystem hat kollabiert und man sollte sich lieber schnell auf den Weg machen, das Konkordanz-System anzudenken und zu lernen beginnen! Denn viel Zeit bleibt nicht.**

**Grundsätzlich geht es ja um die grösste Gefahr in den uns bekannten Demokratien, dass diese nicht mehr aus der Mitte heraus regiert werden könnten.**

**Wobei mit Mitte nicht nur eine Mitte von politisch Links oder Rechts gemeint ist, sondern generell, aus einer Mitte aller vorhandenen Strömungen, Meinungen und Ideen einer ganzen Bevölkerung heraus!**

**Und nur um diesen Kern, diese Mitte, die je nach Thema immer wieder variiert, wird sich in der Umgebung eben genügend Zustimmung finden lassen, dass man pragmatische Entscheidungen herbeiführen kann.**

**Wir in der Schweiz nennen das auch regieren mit wechselnden Mehrheiten.**

**So gesehen fehlt es echt in Bundes-Berlin an Köpfen, die endlich agieren statt nur reagieren oder als Daueraufgabe über Monate hinweg Parteivorsitzende evaluieren!**

#### **Und eine Warnung für uns Schweizer**

So wie es scheint, werden wir nach dem 24. November 2019, wenn alle Ständeräte bestellt sind, in der Bundesversammlung eine 3-Block-Lösung haben:

- einen neu gestärkten Mitte-Links-Block, sehr stark grün,
- einen neu abgeschwächten Mitte-Rechts-Block, stark SVP
- und neu einen verstärkten Mittelblock getragen +/- von der CVP.

Weder rechts noch links wird dann einfach so an der Mitte vorbeibestimmen können und das ist gut so. Entgegen der Meinung der Grünen/Grünliberalen und anderer Linkskräfte, sie hätten nun alles gewonnen, ist es eine Tatsache (siehe Bericht [441. Wahlen 2019' – eine Zwischenbilanz!](#)), dass die Gewinner viel Proporzglück hatten, was dann auch heisst, dass bei Volksabstimmungen immer noch rund die Hälfte bürgerlich stimmt, ohne CVP, wohlgemerkt, während das Mittelinkslager rund 40 % erreicht.

Es wäre also nicht zielführend, Lösungen anzustrengen, von denen man genau weiss, dass sie niemals die Referendumshürde überwinden werden.

**Die Resultate bei den Nachbarn zeigen aber auch, dass wenn man von noch so viel Eifer oder Übereifer getrieben gegen eine grössere (hier rechte) Wählerschaft anrennt und diese verteufelt – Warnfinger an die Medien! – genau das Gegenteil erreicht. Und plötzlich sind die ganz legal an der Macht.**

**Das ist zu verhindern und das gelingt am besten, wenn man deren Ängste und Anliegen endlich ernst nimmt und sie einbindet, statt auszugrenzen!**